

## Beschlussvorlage

zur Behandlung in **öffentlicher Sitzung**

### Betreff

**Konferenz interkulturelles Köln**

### Beschlussorgan

Rat

Gremium	Datum
Integrationsrat	28.11.2016
Ausschuss Soziales und Senioren	01.12.2016
Rat	20.12.2016

### Beschluss:

Der Rat beschließt in Abänderung seines Beschlusses vom 03.11.2005 ‚Einrichtung der Kölner Integrationskonferenz‘ (Ds 1508/005) die Etablierung einer ‚Konferenz Interkulturelles Köln‘ mit folgender Neuausrichtung und beauftragt die Verwaltung mit deren möglichst jährlicher Durchführung:

1. Es wird eine vorbereitende Steuerungsgruppe gebildet aus den „originären Akteuren“ in der Migrationsarbeit wie dem Integrationsrat, den Interkulturellen Zentren der Stadt Köln, den Kölner Integrationsagenturen, dem Runden Tisch für Integration, dem Bundesamt für Migration und Flüchtlinge, der Ausländerbehörde der Stadt Köln und dem Interkulturellen Dienst der Stadt Köln.
2. Die Steuerungsgruppe verständigt sich über das Thema der folgenden Konferenz und bildet eine Vorbereitungsgruppe, ergänzt um Fachleute zum jeweils geplanten Themenbereich.
3. Der Teilnehmer\*innenkreis der Konferenz wird für die interessierte Fachöffentlichkeit erweitert.
4. Die Federführung liegt beim Kommunalen Integrationszentrum Köln.

## Haushaltsmäßige Auswirkungen

**Nein**

### Begründung

Der Rat der Stadt Köln hat im Jahr 2005 (Drucks.Nr. 1508/005) die Einrichtung einer ‚Kölner Integrationskonferenz‘ entschieden.

Die Kölner Integrationskonferenz sollte als Forum für einen Meinungsaustausch zur Migration und den damit ‚verbundenen Problemen, Chancen und Potentialen für Zugewanderte und Mehrheitsgesellschaft‘ dienen, ‚Integrationsbedarfe feststellen und Koordinierungsarbeit leisten, sowie die Weiterentwicklung der Integrationsangebote vor Ort fachlich begleiten‘.

Sie verstand sich als ‚Netzwerk, in dem die Arbeit aller Institutionen, Initiativen und Gruppierungen im Stadtgebiet Köln, die für und mit zugewanderten Menschen in Köln arbeiten, gebündelt werden‘.

Die ‚Kölner Integrationskonferenz‘ verfügte über eine vorbereitende Steuerungsgruppe<sup>1</sup> und eine begrenzten Zahl von Teilnehmer\*innen<sup>2</sup> an der Konferenz. Die Geschäftsführung erfolgte durch das damalige Interkulturelle Referat und es sollte einmal jährlich getagt werden.

Folgende Themen wurden in den Integrationskonferenzen behandelt:

1. Konferenz in 2006 – Schwerpunkt: „Umsetzung des Zuwanderungsgesetzes in Köln“
2. Konferenz in 2007 – Schwerpunkt: „Partnerschaft mit Schule“
3. Konferenz in 2008 - Schwerpunkt: „Sport und Integration“
4. Konferenz in 2009 – Schwerpunkt: „Ergebnisse des Kölner Integrationskonzeptes - Konzeptionelle Grundlagen und Handlungsempfehlungen“
5. Konferenz in 2010 – Schwerpunkt: „Antidiskriminierungs- und Antirassismuarbeit in Köln konkret“
6. Konferenz in 2012 – Schwerpunkt: „Kölner Integrationsagenturen – ein Beitrag zur Stärkung der integrativen Stadtgesellschaft“

In 2013, 2014 und 2015 konnte aufgrund der Neustrukturierung des Arbeitsfeldes bei gleichzeitiger Einsparung von Personalressourcen keine ‚Kölner Integrationskonferenz‘ durchgeführt werden.

Die Thematik Migration und Integration ist in der Öffentlichkeit laufend Gegenstand eines Diskurses auf gesellschaftspolitischer, fachpolitischer und wissenschaftlicher Ebene.

Es haben sich in den letzten Jahren neue Erkenntnisse und Sichtweisen auf verschiedenen Ebenen durchgesetzt, die eine Neuausrichtung, Neubenennung sowie Überarbeitung der Organisations- und Teilnehmer\*innenstruktur der Konferenz als dringend angezeigt erscheinen lassen.

- Umbenennung in ‚Konferenz interkulturelles Köln‘

In der fachpolitischen und –wissenschaftlichen Diskussion wird der Begriff ‚Integration‘ zwischenzeitlich als nicht mehr zeitgemäß betrachtet. Kritisch gesehen wird hier insbesondere auch die völlige Unklarheit bzgl. einer allgemein anerkannten und gültigen ‚Normwelt und Normvorstellung‘ in die hinein integriert werden soll. Ähnlich wie bei der Diskussion um die ‚Integration‘ von Kindern/Menschen mit Behinderung wurde hier deutlich, dass es eher darum geht, Chancengerechtigkeit sicherzustellen.

- Anpassung von inhaltlicher Ausrichtung und Zusammensetzung:

Bereits in der Diskussion um das ‚Interkulturelle Maßnahmenprogramm‘ wurde deutlich, dass die Umsetzung von Chancengerechtigkeit (‚Integration‘) und Sicherstellung einer Teilhabe am wirtschaftlichen, gesellschaftlichen, politischen und kulturellen Leben ein Querschnittsthema ist und alle Fachbereiche der Stadtverwaltung betrifft. Eine - in der Vergangenheit erfolgte – Befassung

<sup>1</sup> LIGA Wohlfahrtsverbände(AWO, Caritas, Diakonisches Werk, DRK, DPWV, Synagogengemeinde) ARGE, BamF, BFMF, Fortbildungsakademie der Wirtschaft, Jugendhilfe und Schule e.V., IB, Intern. Zentrum Gro St. Martin, Jugendmigrationsdienst, Kath. Bildungswerk, Kath. Jugendgemeinschaftswerk, Stadt Köln (Interkulturelles Referat, Ausländerbehörde, VHS)

<sup>2</sup> Arbeitgeberverband, LIGA (12 Mitgl.) , FH Köln, HWK, IHK, IR (11 Mitgl.), IKZ (3 Mitgl.) Jugendmigrationsdienst (4 Mitgl.), KFH, Kollegialer Austausch Migrationserstberatung, Gesundheitszentrum für Migranten, Netzwerk Spätaussiedler, Kölner Antidiskriminierungsbüros, Referate Interreligiöser Dialog (Erzbistum, Evgl. Stadtkirchenverb., DITIB) RAA, RuTi Flüchtlingsfragen, RuTi Integration, Stadt Köln (ABH, Gesundheitsamt, IKD, IKR, JA, Sozialamt), FIST.

primär klassisch ‚unterstützender‘ Dienststellen wie Jugendamt, Sozialamt etc. ist nicht mehr zeitgemäß.

In diesem Sinne ist auch die Zusammensetzung der vorbereitenden Steuerungsgruppe anzupassen. Vorgeschlagen wird zur Planung der Konferenz künftig unter Federführung des Kommunalen Integrationszentrums eine Steuerungsgruppe aus den originären Akteuren in der Migrationsarbeit wie der Integrationsrat, die Interkulturellen Zentren der Stadt Köln, die Kölner Integrationsagenturen, der Runde Tisch für Integration, das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge, die Ausländerbehörde der Stadt Köln und der Interkulturellen Dienst der Stadt Köln..

Die Steuerungsgruppe verständigt sich über das Thema der folgenden Konferenz und bildet eine Vorbereitungsgruppe, ergänzt um Fachleute zum jeweils geplanten Themenbereich.

Gleichfalls ist der ursprünglich eng eingegrenzte Teilnehmer\*innenkreis der Konferenz um eine interessierte Fachöffentlichkeit zu erweitern.

Bereits am 29.02.2016 hat das Kommunale Integrationszentrum eine Veranstaltung mit dem Arbeitstitel „Konferenz Interkulturelles Köln“ durchgeführt. Den Teilnehmenden aus Politik, Verwaltung, (städtischen) Fachdiensten und Fachöffentlichkeit wurde das oben beschriebene neue Format im Beisein von Frau Oberbürgermeisterin Reker vorgestellt.

Ein Meinungsbild wurde eingeholt und ergab eine umfassende Zustimmung zu dieser Neuausrichtung.